

# KÖLN NORD



## INHALT

**S.39** Hochhaus-Bewohner beklagen Wohnsituation – Hausverwaltung verweist auf anstehende Sanierung.

**S.40** Schutzraum für die Trauer: Erster katholischer Sternenkinder-Friedhof eröffnet am Worringer Bruch.

**S.42** Platz für die Kunst ist knapp: 400 Objekte und ihre Macherin Karin Euler-Schulze suchen ein neues Zuhause.



Das derzeitige Außengelände wirkt idyllisch. Doch seine Lage ist dies weniger. Unmittelbar hinter den Büschen verläuft die Autobahn. (Fotos: Dröge)

# 20 Jahre für den Umzug gekämpft

## Der Wilhelmshof kann dank finanzieller Unterstützung eine neue Fläche beziehen

CHRISTOPHER DRÖGE

**LONGERICH.** Ein ganz normaler Vormittag in den Herbstferien auf der Jugendfarm Wilhelmshof: Bereits seit dem frühen Morgen sind die Kinder auf den Beinen – manche erproben auf der Pferdekoppel ihre Reitkünste, andere machen sich mit der Pflege der Tiere vertraut. Der Rest verstreut sich die Zeit auf dem kleinen Spielplatz vor den Tiergehegen. Eine idyllische Szene, wenn nicht das konstante, dröhnende Rauschen wäre, das alle anderen Geräusche dämpft und überläutet.

Es stammt von der A1, an die das Gelände des Wilhelmshofes unmittelbar angrenzt. Diese Geräuschkulisse, die so gar nicht zum ländlichen Ambiente passen will, ist auch der Hauptgrund für das ehrgeizige

Vorhaben, das der Leiter der Einrichtung, Senel Furtana, und seine Mitarbeiter nun angehen wollen.

Auf dem östlich an den Wilhelmshof angrenzenden Grundstück soll ein ganz neues Außengelände entstehen, mit neuen Stallungen, einer Koppel, einem Spielplatz sowie Streichelzoo. Der Abstand zur Autobahn ist dabei so gewählt, dass der Lärm erträglich wird. „Dafür haben wir uns mehr als 20 Jahre lang eingesetzt“, erzählt Furtana.

Dass es so lange gedauert hat, liegt auch an den Besitzverhältnissen, denn das im Eigentum der Stadt befindliche Gelände war an einen Bauern verpachtet, der sich lange Zeit sträubte, das Gelände aufzugeben. „Er macht immer wieder geltend, dass er das Gelände bräuchte, doch er hat dort nur



Die ersten Schritte sind gemacht: Senel Furtana wartet nur noch auf die Baugenehmigung für den neuen Standort der Jugendfarm Wilhelmshof. Sobald sie vorliegt, können die Bauarbeiten hier beginnen.

nellen Stalles wird auch künftig ein offener Unterstand für die Tiere gebaut. „Bei offener Stallhaltung können die Tiere selbst entscheiden, ob sie drinnen oder draußen schlafen wollen, das entspricht ihrer Natur“, erklärt Furtana.

Der neue Streichelzoo, in dem die zahlreichen Kaninchen, Meerschweinchen, Hühner und andere Kleintiere untergebracht werden sollen, soll nach Furtanas Vorstellungen nicht nur den Besuchern des Wilhelmshofes offenstehen, sondern öffentlich zugänglich sein.

Bei der Gestaltung des Geländes hatten auch die Kinder, die den Wilhelmshof regelmäßig besuchen, großen Einfluss: Sie bauten ein Modell des neuen Außengeländes. Bei einem offiziellen Termin mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker stellten sie es stolz vor.

Das ambitionierte Vorhaben hat seinen Preis: Etwa 195 000 Euro sind insgesamt veranschlagt. Einen großen Teil der Summe hat Furtana bereits zugesichert erhalten. So fördert das Jugendamt die Maßnahme mit 68 000 Euro, 41 000 Euro steuern mehrere private Stiftungen bei und auch die zuständige Bezirksvertretung Nippes stellt dem Wilhelmshof 5000 Euro aus ihren bezirkseigenen Mitteln zur Verfügung.

„Nur der Spielplatz ist noch nicht in die Rechnung eingeschlossen“, bedauert Furtana. „Für den werden wir noch mal um die 100 000 Euro aufbringen müssen.“ Dennoch zeigt er sich zuversichtlich, das neue Gelände Ende 2018 einweihen zu können.

Schrott und Müll abgeladen und es verkommen lassen“, sagt Furtana.

Inzwischen ist der Betrieb des Landwirtes jedoch pleite und dank einer zufälligen Begegnung auf den Fluren des Liegenschaftsamtes mit dem zuständigen Sachbearbeiter konnte Furtana seinem Anliegen Gehör verschaffen. „Jetzt warten wir nur noch auf die Baugenehmigung, die wir in den nächsten Wochen bekommen sollten. Dann können wir loslegen.“

Die ersten Schritte sind bereits gemacht: Durch einen

Durchbruch in der Mauer gelangt man vom alten Gelände auf das neue Grundstück, das mit einem neuen Zaun versehen wurde, komplett mit einem Tor zum Bergheimer Weg.

### Für die Tiere verbessert sich die Situation

Auch das Schotterbett für den neuen Hauptweg ist bereits angelegt, sowie erste Erdarbeiten, die die Pläne der Erweiterung nachzeichnen. Besonders die Pferde, Ponys

und Esel des Wilhelmshofes können sich auf ihr neues Zuhause freuen, denn die neue Koppel wird den Tieren erheblich mehr Komfort bieten, als ihr jetziges Domizil. „Die alte Koppel ist auch ein Grund für die Verlegung“, sagt Furtana. „Der Boden ist inzwischen so festgestampft, dass kein Wasser mehr versickert. Wenn es regnet, stehen die Tiere sofort im Schlamm.“

Das Gelände der geplanten neuen Koppel hingegen ist leicht abschüssig, Regenwasser wird so schnell abfließen können. Statt eines konventio-



Wie das Gelände des Wilhelmshofes künftig einmal aussehen könnten, haben Kinder der Jugendfarm mit einem Modell verwirklicht.

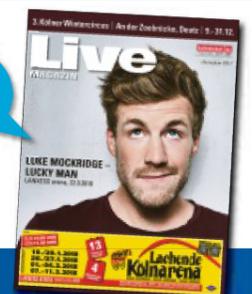
## Unsere Top-Themen:

- **Cats – Das Musical,** 8. bis 26. November, Musical Dome
- **China Light Festival,** 25. November bis 6. Januar 2018, Kölner Zoo

- **11. im 11.,** 11. November, LANXESS arena
- **Cirque du Soleil – OVO,** 22. bis 26. November, LANXESS arena

4 Wochen Köln!

Kölns junges Event-Magazin



Ganz Köln für 1 Euro!

www.koelner.de

Kostenlos zum Mitnehmen!